

# Reiseberichte 2011

## 56. Bericht November 2011

### Winter-Arbeits-Ferien in Marmaris

Die Zeit die wir diesen Sommer in der Schweiz verbracht haben, war wieder erfüllt mit viel interessanter Arbeit und netten Begegnungen mit vielen Freunden. Am 9. November fliegen wir wieder in die Türkei zu unserer Prüveda. Wir sind dieses Jahr später dran, weil gesundheitliche Probleme in der Familie uns länger als vorgesehen in der Schweiz hielten. Kurz vor der Landung in Izmir erfahren wir, dass die Türken Bayram feiern. Um halb vier sind wir im Busbahnhof von Izmir und normalerweise würden wir den 4Uhr Bus besteigen, aber eben nicht bei Bayram, da sind alle Türken unterwegs. Der nächste Bus fährt um halb sieben Uhr, dafür können wir die schweren Taschen getrost im Busoffice abstellen. So gehen wir erst mal ausgedehnt essen, gleich gegenüber dem Busbahnhof in einem von Türken gut besuchten Restaurant. Wie in diesem Land oft üblich, werden zuerst einige Vorspeisen und Salate aufgetischt, das wir uns fast schon fragen, wieso wir noch ein Essen bestellt haben. Kurz, ein wunderbares Essen zum günstigen Preis wird uns serviert, nun gibt es keinen Zweifel mehr, wir sind wieder in der Türkei angekommen. Satt und zufrieden soll der Gast das Restaurant verlassen und da können wir nur zustimmen. Nach 4 Stunden Busfahrt erreichen wir Marmaris und gönnen uns ein Taxi zur Marina, natürlich nicht ohne einen Umweg mit zwei anderen Fahrgästen.

Prüveda wartet geduldig am selben Steg wie wir sie anfangs Juli zurückgelassen haben, doch ausgiebig lüften schadet ihr nicht, es muffelt ein wenig. Sonst ist alles ok, Strom anschliessen Schalter drehen alles funktioniert und wir legen uns schon bald ins Bett da es bereits schon kurz vor Mitternacht ist. Es ist warm und feucht, ideal für die Stechmücken, um den Neuankömmlingen die Nacht zu verderben. Tags drauf werden die Moskitonetze eingesetzt und wir schlafen besser. Leider ist das Wetter bei unserer Ankunft nicht nur strahlend, wir erleben schon die ersten Regentage. Wir müssen uns schon bald entscheiden, sollen wir im November noch losziehen oder gleich in der Marina bleiben. Wir entscheiden uns fürs bleiben und handeln mit der Marina auch gleich aus, dass wir Prüveda im Januar an Land stellen wollen.

### Winterarbeit an Prüveda



Die Tage sind schon sehr kurz und da wir letzten Winter kaum etwas an Prüveda arbeiten konnten, weil wir mitten in den Olivenbäumen in Lesbos steckten, stehen nun dieses Jahr einige kleinere und grössere Arbeiten an: Fahrräder Bremsen und Ketten ersetzen, neue Pneu's montieren und natürlich endlich wieder mal putzen. Mast legen, Tabernakel malen, neues Fall mit den neuen Lewmar Blöcken am Masttop befestigen, neue Delrinscheiben für die Mastachse einbauen. Alle Rostflecken entrostet und wieder dreimal malen. Den Mast haben wir zu zweit innert 10 Min gelegt. Da Prüveda längsseits am Pier liegt, braucht es "nur" einen kleinen Steg, den Wolfgang im Nu mit Hilfe einer Leiter und eines Brettes zusammen gezimmert hat und schon kann er bequem am Masttop arbeiten. Ja, es geht eben nichts über ein Provisorium. Nach einer Woche sind alle Arbeiten am Mast erledigt und wir finden drei starke hilfsbereite Männer die uns beim

Mast stellen helfen. Wir kommen kaum nach mit sichern und Kommando geben und schwups schon steht unser Mast wieder. Als nächstes hat sich Wolfgang vorgenommen unsere vier Poller mit neuen Rostfreipollern zu ersetzen. Um gutes, preiswertes Rostfreimaterial zu bekommen, ist Marmaris der richtige Platz, so wollen wir auch diese Arbeit noch hier erledigen. Ursula bereitet ein Schnittmuster für unser Cockpitverdeck vor, so langsam ist das alte an einigen Stellen leider eher etwas durchlässig geworden. Nach sieben Jahren im Dauereinsatz bei Sonne Wind und Regen können wir uns kaum beklagen. So steht Ursula vor einer Riesenarbeit, sie hat das Verdeck damals in Holland genäht und muss nun all die richtigen





Arbeitsschritte wieder aus ihrem Gedächtnis hervorkramen. Der gelegte Mast stört etwas beim herumkraxeln auf der Achterkajüte. Unzählige Male klebt sie die Plastikfolie ans Verdeck und zeichnet die Nähte und Reissverschlüsse ein. Der manchmal garstige NW-Wind oder die schnell einrückende Dunkelheit erleichtern die Arbeit auch nicht unbedingt. Einen idealen Platz um das neue Verdeckmaterial auszubreiten und darauf die Schnittmuster auszulegen findet Ursula im Kinderclub auf dem sauberen Teppichboden. Gut, hat es in der Marina nicht allzu viele Kinder die diesen Raum brauchen wollen, denn die Sonne scheint oft und so toben sie lieber draussen rum. Doch trotz der Arbeit, so ein schönes Leben, indem wir walten und schalten können wie wir wollen hat ja auch nicht jeder. Das Wetter hat sich zum Besten gewendet es ist traumhaft schön, was unsere Arbeiten natürlich sehr erleichtert, obwohl wir ab und zu schon ein bisschen

neidisch sind, wenn wir hie und da ein Segelschiff in der Bucht vorbei segeln sehen, ach wie schön wäre es jetzt doch...

### Wiedersehen mit lieben Freunden

Neben all der Arbeit ist jedoch immer noch Zeit um alle bekannten Freunde hier zu begrüßen. Wieder hier in Marmaris an zu kommen ist ein bisschen wie nach Hause kommen. Herzlich werden wir von allen Seiten begrüßt und aufgenommen. Wir freuen uns speziell Susanne und Wolfram wieder zu sehen, beglücken uns gegenseitig mit Kuchen und Kaffee. Feiern zuerst Wolfgangs dann Wolframs Geburtstag, wie schnell doch so ein Jährchen rum ist. Leslie und Theo die wir im Frühsommer im Hiasrönü Golf kennen lernten, laden uns zu einem wunderbaren Nachtessen in ihrer Wohnung in Marmaris ein. Wir erleben einen gemütlichen Abend zusammen und die zwei verwöhnen uns rundum. Um einzukaufen fahren wir normalerweise zum grossen „Tansas“



Supermarkt nach Marmaris, der gleich neben der Bushaltstelle steht. Doch schon bei der Ankunft sahen wir, wie das Gebäude mit Baggern ausgehöhlt wurde. Hier soll nun ein Park entstehen, und wenn wir Glück haben, finden wir auch wieder einen Tansas in der Nähe. Übrigens gehört Tansas der Migros (Türkei), wem denn sonst. Frisches Gemüse und Früchte kaufen wir sowieso am liebsten am Sonntagsmarkt in Beldibi ein. Meist fahren wir per Velos zusammen mit Wolfram und Susanne zu diesem Markt, der uns mit seiner Farbenpracht jedes Mal aufs Neue fasziniert. Nachdem unsere Taschen gefüllt sind, machen wir es wie die Türken und setzten uns erstmal hin um einen Tee zu trinken, bevor es zurück zur Marina geht. Die schöne Strecke (hin und zurück ca. 20 Km) entlang der Bucht und zum Teil durch Pinienwald ist erholsam und zugleich bleiben wir so schön fit. Um den Sonntag noch ganz zu vollenden ist immer am Sonntagabend die Sauna geöffnet. Dort können wir unsere müden Muskeln in der Sauna entspannen. So rauschen die restlichen Tage des Novembers im Nu an uns vorbei und schon naht der Dezember.